

„Raus aus dem Tal der Tränen“

KÖNIGS WUSTERHAUSEN |

Die FDP-Basis in Dahme-Spreewald verfolgt die Personaldebatten an der Spitze der Bundespartei mit Skepsis und Hoffnung. „Wir beobachten die Dinge mit Unbehagen. Ich erwarte, dass sich eine Mannschaft aus erfahrenen und jungen Politikern findet, die uns aus dem Tal der Tränen führt“, sagte **Kreisvorsitzender Raimund Tomczak**, der am Wochenende am Bundesparteitag in Rostock teilnimmt.

Der Machtpoker der zurückliegenden Wochen hätten die Arbeit der Basis erschwert. „Nach dem Parteitag müssen die Querelen aufhören.“ Dem designierten Parteichef Philipp Rösler traut er zu, die FDP wieder auf Kurs zu bringen. Dass Wirtschaftsminister Rainer Brüderle neuer FDP-Fraktionschef im Bundestag ist, begrüßt **Tomczak**. Brüderle habe in Brandenburg eine „hundertprozentige Vertrauensbasis“, sagte der Königs-Wusterhausener, der dem FDP-Landesvorstand angehört und Landtagsabgeordneter ist.

In der Kommunalpolitik machen die Liberalen nach Ansicht ihres Kreisvorsitzenden anders von sich reden. Als Beispiel nannte **Tomczak** den Einsatz für eine Ampel an der Niederlehmer Autobahnzufahrt. Es gebe nun die Zusage der zuständigen Landesbehörde, dass die Ampel bis Ende Juni errichtet werde. „Drängende Nachfragen“ beim Minister hätten außerdem ergeben, dass in zwei Wochen die „sichtbaren Bauarbeiten“ für die Königs-Wusterhausener Umgehungsstraße beginnen. Im Kreistag setze sich die FDP für eine Haushaltskonsolidierung ein.

Tomczak kündigte an, dass die beiden FDP-Stadtverordneten in Königs Wusterhausen eine eigene Fraktion bilden wollen. Anlass ist ein Richterspruch. Danach sind Festsetzungen nichtig, dass Fraktionen erst ab einer Zahl von vier Abgeordneten gebildet werden können. *paw*